

**Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis**

**Lerngebiet: Katholische Religionspädagogik, Religion**

**Vorbemerkung**

Ausgangspunkt für das Fach Katholische Religionspädagogik, Religion ist ein erweiterter Religionsbegriff. Die „ religiöse Dimension “ als Grundlage einer vollständigen und umfassenden Entfaltungsmöglichkeit des Menschen zeigt ihre Wirksamkeit darin, dass der Mensch Fragen nach Sinn und Sein stellt und damit sein Verlangen nach Orientierung und Halt formuliert. Die Antworterfahrungen zeigen sich in den unterschiedlichen Religionen, Weltanschauungen und Glaubensrichtungen. Grundlage für das Lerngebiet Katholische Religionspädagogik, Religion ist das christliche Gottes- und Menschenverständnis.

Die sozialpädagogische Aufgabe beinhaltet, Menschen in ihrem Verlangen nach Orientierung und Halt und in der Frage nach Sinn und Sein zu begleiten. Die Erzieherin und der Erzieher sind aufgefordert, hierbei Vermittlungshilfe zu leisten.

In diesem Kontext trägt das Fach Katholische Religionspädagogik, Religion an der Fachschule für Sozialpädagogik dazu bei, dass die Studierenden die dazu erforderlichen Kompetenzen entwickeln können.

Ausgehend von der Reflexion der eigenen Sinndimension ist der pädagogische Auftrag zu religionspädagogischem Handeln als Aufgabe im sozialpädagogischen Berufsfeld zu begreifen. Wo sich die religiöse Dimension zeigt oder berührt wird, ist verantwortungsvolles und bewusstes Handeln gefordert. Dies macht erforderlich, dass Erzieherinnen und Erzieher durch Klarheit, Kompetenz, Empathie und persönliches Vorbild zu wirken verstehen.

Erzieherinnen und Erzieher sind immer wieder gefordert, sich auf Menschen unterschiedlichen Entwicklungsstandes mit ihren jeweiligen Fragen und Konflikten einzulassen. Dazu müssen die Lebenssituationen wahrgenommen, die Komplexität der Situation erfasst, konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickelt und Handlungsräume eröffnet werden.

Für Katholische Religionspädagogik, Religion gilt ebenfalls die Systematik des gesamten Lehrplans. Dadurch wird die Kompatibilität zu den anderen Fächern ermöglicht.

**Aufgabenfelder im Überblick**

1. Religionspädagogik – Sinnfindung und Lebensgestaltung
2. Vermittlung religionspädagogischer Inhalte
3. Religionspädagogik – im gesellschaftlichen Kontext

**Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis**

**Lerngebiet: Katholische Religionspädagogik, Religion**

<b>Aufgabenfeld: Religionspädagogik - Sinnfindung und Lebensgestaltung</b>	
<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Religiöse Entwicklung und Erziehung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die religiöse Dimension des Menschen</li> <li>• Stufen der religiösen Entwicklung</li> <li>• der Mensch entwickelt sich in Beziehungen</li> <li>• Orientierung an Leitbildern / Vorbildern</li> <li>• Erziehung zur Gewissensbildung</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Ausdrucksformen des Glaubens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichen, Symbole, Riten</li> <li>• Gebet und Gebetshaltungen</li> <li>• Feste und Festzeiten im Kirchenjahr (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Advent, Fastenzeit, Marienfeste, Engel- und Heiligenfeste)</li> <li>• persönliche Feste (z.B. Namens- und Gedenktage)</li> <li>• Liturgie ( Hl. Messe, Wortgottesdienst, Andachten)</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Umgang mit Grenzerfahrungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kind und Tod</li> <li>• Tod und Trauer</li> <li>• Leid – Schuld und Vergebung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Menschen als religiöses Wesen erfassen, sich selbst und andere entdecken und wertschätzen.</li> <li>• Religionspädagogik als Dimension einer ganzheitlichen Erziehung begreifen.</li> <li>• Elemente der religiösen Entwicklung zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>• religionspädagogisches Arbeiten an der Zielgruppe orientieren, an ihrer Art der Welterfahrung und Weltdurchdringung ansetzen.</li> <li>• Widersprüche aufdecken und Freiräume zur religiösen Entwicklung bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen - Menschen mit und ohne Behinderungen - wahrnehmen.</li> <li>• religiös wirksame Einflüsse wahrnehmen und reflektieren, um religiöse Entwicklung zielgruppenorientiert zu begleiten.</li>   <li>• Texte, Symbole und Riten für sich und die Zielgruppe erschließen.</li> <li>• in der Vermittlung von Texten, Bildern, Liedern die sinnstiftende und wertebildende Funktion erkennen.</li> <li>• das Kirchenjahr in Inhalten und Verlauf kennen und in die Gestaltung der sozialpädagogischen Arbeit einbeziehen.</li> <li>• Inhalte von Festen, Brauchtum und Gottesdiensten verstehen.</li>   <li>• der Bedeutung entwicklungspsychologischer und sozialer Faktoren im Zusammenhang mit menschlichen Grenzerfahrungen Rechnung tragen.</li> <li>• Hilfestellungen im Umgang mit Grenzerfahrungen kennen und sensibel anbieten.</li> </ul>

**Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis**

**Lerngebiet: Katholische Religionspädagogik, Religion**

<b>Aufgabenfeld: Vermittlung religionspädagogischer Inhalte</b>	
<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Religionspädagogische Konzepte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptentwicklung</li> <li>• der neue Trierer Plan</li> <li>• der dimensionsorientierte Ansatz</li> <li>• katholische Religionspädagogik</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Erschließung biblischer Inhalte</b> z.B.           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspielarten,</li> <li>• Bibliodrama,</li> <li>• Gesprächsrunden,</li> <li>• Kett – Methode,</li> <li>• biblische Erzählfiguren,</li> <li>• Lieder, Tänze, Bewegungen...</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Vermittlung von Ausdrucksformen unseres Glaubens</b> z.B.           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebetstexte, Lieder,</li> <li>• Bilder,</li> <li>• Besuch von Kirchenräumen,</li> <li>• Gottesdienstgestaltung (hl. Messe und Wortgottesdienste),</li> <li>• Gebetshaltungen...</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Erschließung von Erfahrungen der Stille und Besinnung:</b> z.B.           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meditation,</li> <li>• Stilleübungen,</li> <li>• Vorstellungsreisen,</li> <li>• Körperübungen...</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Trierer Plan als Einführung in die religiöse Erziehung begreifen.</li> <li>• erfassen, dass jede Dimension (Raum, Zeit, Gestaltung von Lebensräumen ...) Anstöße für die Gestaltung religionspädagogischer Arbeit beinhaltet.</li> <li>• Konzepte für die religionspädagogische Arbeit beschreiben und entwickeln.</li>   <li>• religionspädagogische Übungen, Medien, Methoden und Kommunikationsformen situations- und zielgruppenbezogen anwenden.</li> <li>• Kriterien für die Auswahl und Vermittlung biblischer Texte unter pädagogischen und theologischen Aspekten entwickeln.</li>   <li>• ein Repertoire von Texten, Liedern, Spielen, Ausdrucksmitteln für die religionspädagogische Arbeit in unterschiedlichen Aufgabenfeldern besitzen und einsetzen.</li> <li>• Kirchenräume als Orte des Glaubens und der Gemeinschaft erfassen und vermitteln.</li>   <li>• sich selbst auf Ruhe und Stille einlassen.</li> <li>• aus der Vielfalt der Möglichkeiten, um Erfahrungen der Stille und Besinnung zu vermitteln, zielbezogen auswählen.</li> </ul>

**Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis**

**Lerngebiet: Katholische Religionspädagogik, Religion**

<b>Aufgabenfeld: Religionspädagogik – im gesellschaftlichen Kontext</b>	
<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Sozialpädagogische Einrichtungen in der Kirchengemeinde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindertageseinrichtungen und Kirchengemeinde – Begegnung zweier Welten</li> <li>▪ Jugendhilfeeinrichtungen in der Gemeinde</li> <li>▪ Behinderteneinrichtungen – lebendiger Teil der Kirchengemeinde</li> <li>▪ Teilnahme an Aufgaben in der Kirchengemeinde (z.B.: Gesprächskreise mit Eltern, Kindergottesdienste...)</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Interreligiöse Begegnung im sozialpädagogischen Arbeitsfeld</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamkeit und Trennendes (z.B. Feste, Gebete, Brauchtum...)</li> <li>• Begegnungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der sozialpädagogischen Einrichtung</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Verantwortung für Mit- und Umwelt</b> z.B.           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz für die Menschenwürde,</li> <li>• Erziehung zum Frieden,</li> <li>• Bewahrung der Schöpfung,</li> <li>• Solidarität mit Benachteiligten,</li> <li>• Netzwerke (z.B.: Deutscher Caritasverband und Mitgliedsverbände, kirchliche Dienste, kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinde als Ort gelebter Glaubensgemeinschaft...)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sozialpädagogische Einrichtung als Teil der Kirchengemeinde verstehen, in der sich unterschiedliche Menschen begegnen, die Kirche in konkreter Form leben.</li> <li>• Wahrnehmen von Möglichkeiten, Gruppen von Menschen verschiedenen Alters und mit verschiedenen Interessen Gemeinschaft erfahrbar zu machen.</li>   <li>• multikulturelle und multireligiöse Lebens- und Arbeitsformen in sozialpädagogische Angebote aufnehmen.</li> <li>• Jahresfestkreise christlicher und anderer Religionen kennen und in die Jahresplanung einbeziehen.</li> <li>• die eigene Identität im Glauben gewinnen und anderen Auffassungen sensibel begegnen.</li> <li>• Wertschätzung des eigenen konfessionellen Kontextes als Grundlage für die Entwicklung von Sensibilität in der Begegnung mit Menschen anderer Überzeugung.</li>   <li>• durch Klarheit, Kompetenz, Empathie und persönliches Vorbild wirken.</li> <li>• kritikfähig sein und Mut entwickeln für solidarisches Handeln.</li> <li>• den Verständnishorizont für die Verantwortung bei der Gestaltung von Mit- und Umwelt weiten.</li> <li>• Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erkennen und nutzen.</li> </ul>